

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 91.

Dienstag, den 15. October.

1844.

Debitserlaubnis in Preußen.

Das Königl. Preuß. Ober-Censur-Gericht hat für folgende außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften die Erlaubnis zum Debit erteilt:

Anleitung, kurze, die Bibel zu lesen. Straßburg 1844, Wwe. Berger-Levrault.

Armelles, die gute, oder der Wandel vor Gott. Ebd.

Baumann, K. Fr., Gesangbuch f. kirchl. Chöre. 1. u. 2. Heft. Partitur u. Stimmen. Zürich, Meyer & Zeller.

Berkmüller, A., zwölf vierstimm. Lieder f. gemischten Gesang. 3. Samml., für Bass, Tenor, Sopran u. Alt. St. Gallen, Schittin & Jollikofen.

— Männergesänge von verschied. Komponisten zu Gunsten des Hrn. Prof. Baumann u. des zu erricht. Denkmals f. Hrn. H. G. Nägeli. 1. Heft in 4 Stimmen. Zürich, Höhr u. Gebr. Hug.

Härter, F., der gute Rath für Alle, die nach dem ewigen Leben fragen. Straßburg 1844, Wwe. Berger-Levrault.

— der Glaube, ein Bedürfnis f. die Schule. Schulpredigt. Ebd. 1844.

Leuchter, der, mit den 28 Lichtern. Ein Christgeschenk für große u. kleine Kinder. Ebd. 1844.

Schweizer, A., die Aufgabe des geistlichen Amtes. Antrittspredigt. Zürich 1844, Drell, Füssli & Co.

Spruch- u. Liederbüchlein sammt e. Anhang v. H. Gebeten f. Schule u. Haus. Für die Volksschulen d. Kant. Zürich. Ebd. 1844.

Ueber Konfirmation. Einige Mutterworte an ihren Sohn am Konfirmationstage von A. Schlatter. Herausg. v. S. G. 2. Aufl. Basel 1844, Schneider.

Zeller, H., Weihnachtsbetrachtung. Straßburg 1844, Wwe. Berger-Levrault.

— Wozu ist uns Jesus Christus geboren. Ebd. 1844.

Verleger-Ehre und Sortimentisten-Ehre.

Das muß wohl zweierlei sein, wenigstens kann ich's, ein Sortimentist, es mir nicht anders denken und erklären. Wenn man sieht und hört, was in unserm Börsenblatt steht
11r Jahrgang.

und in unseren Vereinen gesprochen wird, man sollte meinen, an den Herren Verlegern wäre Alles ehrenhaft und schön und gut, nur die Sortimentisten, die da zum Theil schleudern, Nachdruck verkaufen und schlecht oder langsam zahlen, die ruiniren den Buchhandel, die bringen ihn in Verfall, das sind die Sündenböcke, die wiedergeboren werden müssen, zur Freude und zum Dienst der Herren Verleger. — Ja, ich stimme ein, da ist gar mancher faule Fleck: Nachdruck und Schleuderei und mitunter Betrügerei; aber sehr klein und verachtet ist das Häufchen der Nachdruckverkäufer, und was das übertriebene Rabattgeben betrifft, so ist dabei weniger Schande, als Verkennung des eigenen Vorteils; es sind nur einzelne Fälle, wo gemeiner Sinn oder schlimme Concurrnz die Sache zur Deffentlichkeit getrieben haben, sonst macht sich selten ein Schleuderer breit, treibt lieber sein Geschäft im Stillen und das Publikum rechnet es ihm gerade nicht zur Schande an, wenn es auch ein solches Treiben nicht ehrt. Der faulste Fleck im Sortimentsbuchhandel ist der geringe Absatz, herbeigeführt durch Uebersättigung des Publicums mit schlechter Waare und endlich der Geldmangel im Publicum selbst. Der Verleger kann sich helfen, er bezahlt nöthigenfalls mit Anweisungen auf seine Schuldner, aber wer nimmt dem Sortimentshändler Anweisungen ab auf Lehrer und Prediger, Advocaten u. Aerzte? Da muß er denn freilich wohl oft in Rückstand kommen. Reserve-Capitale für solche Fälle sind selten in unserm unerspriesslichen und herabgekommenen Kleinhandel.

Doch nun die Rehrseite des Bildes — Verleger-Ehre. Welches Rennen und Jagen jetzt auf dem Markt! welche Drängen, Stoßen, Schimpfen und Begeifern. Nach einer fremden Wurst schnappen 30 Mäuler und da giebt es denn natürlich manchen Seitenbiß, manchen Rippenstoß — zur Belustigung des Publicums, — aber wo bleibt die Ehre des Geschäfts? — Und kaum legt sich der Streit, so wirft